

Projekte

Macht und Tradition

Über das Lentos

Das 2003 eröffnete Lentos Kunstmuseum Linz ist ein österreichisches Museum moderner und zeitgenössischer Kunst. Das von den Zürcher Architekten Weber & Hofer gebaute „gläserne Schiff an der Donau“ ist in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem bestechenden Wahrzeichen der oberösterreichischen Landeshauptstadt geworden.

Das Lentos spannt mit seiner umfangreichen Sammlung weltbekannter Gemälde, Grafiken und Fotografien einen großen Bogen von der klassischen Moderne mit Meisterwerken von u.a. Helene Funke, Gustav Klimt, Oskar Kokoschka oder Egon Schiele bis hin zu zeitgenössischen Positionen des 20. und 21. Jahrhunderts wie u.a. VALIE EXPORT, Haus-Rucker-Co, Maria Lassnig oder Andy Warhol. Zu den größten Sammlungserweiterungen des auf den Berliner Kunsthändler Wolfgang Gurlitt zurückgehenden Anfangsbestands zählen das VALIE EXPORT Archiv, das seit 2017 im VALIE EXPORT Center Linz erforscht wird, sowie das Archiv Günter Zamp Kelp, das heuer erstmals bei der Ausstellung „Haus-Rucker-Co. Atemzonen“ (ab 06.10.) öffentlich präsentiert werden wird.

Zusätzlich zur ganzjährigen Sammlungspräsentation geben Sonderausstellungen Einblicke in vielfältige Themen und Epochen der Kunst oder sind dem Schaffen einzelner Künstler*innen gewidmet.

Lentos & Kulturhauptstadt 2024 – Linz, Lauffen, Bad Aussee

Das Lentos Kunstmuseum Linz ist unter dem Projekttitel „Reise der Bilder“ mit insgesamt **drei Ausstellungen** an der Kulturhauptstadt 2024 im Rahmen der **Programmlinie „Macht und Tradition“** beteiligt.

Die Ausstellung *Reise der Bilder. Hitlers Kulturpolitik, Kunsthandel, Einlagerungen und Bergungen in der NS-Zeit im Salzkammergut* im Linzer Lentos stellt das „Flagship-Event“ der Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024 in der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz dar und lädt alle Gäste bei An- oder Abreise, oder auch zwischendurch, auf einen Besuch von Linz ein.

Zusätzlich wird das Lentos in Kooperation mit dem Kammerhofmuseum in Bad Aussee mit der Ausstellung *Wolfgang Gurlitt. Kunsthändler und Profiteur in Bad Aussee* und im revitalisierten ehemaligen Marktrichterhaus in Lauffen mit der Ausstellung *Das Leben der Dinge. Geraubt – verschleppt – gerettet* im Salzkammergut präsent sein.

→ Die Reise der Bilder



Anthonis van Dyck, *Jupiter als Satyr bei Antiope*, um 1620
Foto: © Rheinisches Bildarchiv Köln

→ Das Leben der Dinge. Geraubt – verschleppt – gerettet




Said Baalbaki
Der Arm, 2011
Foto: © Eric Tschernow

→ Wolfgang Gurlitt. Kunsthändler und Profiteur in Bad Aussee



Wolfgang Gurlitt in Bad Aussee, um 1945
Familienarchiv, Foto: Privatbesitz

Lentos 
Kunstmuseum
Linz

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich 

 UNIQA

Projekte

Macht und Tradition

DIE REISE DER BILDER

Hitlers Kulturpolitik, Kunsthandel, Einlagerungen und Bergungen in der NS-Zeit im Salzkammergut

Das Salzkammergut war während des 2. Weltkriegs wie keine andere Region in Österreich Umschlagplatz und Rettungsort von bedeutenden Kunstwerken der europäischen Kunstgeschichte.

Adolf Hitler ließ für sein geplantes Linzer „Führermuseum“ Kunstwerke im Salzbergwerk Aussee einlagern. Bedeutende österreichische Museen nutzen ebenfalls interimistisch Stollen, Kirchen oder Gaststätten in St. Agatha, Bad Aussee, Altaussee und in Bad Ischl/Lauffen als temporäre Lager- und Schutzorte.

Die Ausstellung begibt sich exemplarisch auf die Suche nach Bildern, die im 2. Weltkrieg im Salzkammergut gesammelt, eingelagert, geraubt, arisiert, zwangsverkauft, verschoben, verkauft oder gerettet wurden. Die Wege der Kunstwerke in die ganze Welt stellen die Fortsetzung der „Reise“ dar. In der Ausstellung sind Meisterwerke von u.a. Arnold Böcklin, Lovis Corinth, Francisco José de Goya, Francesco Guardi, Oskar Kokoschka, Franz von Lenbach, Hans Makart, Edvard Munch, Moritz von Schwind, Max Pechstein, Giovanni Battista Tiepolo, Tizian und Ferdinand Georg Waldmüller zu sehen. Die zeitgenössische Installation „Ruinenwert“ (2019) der deutschen Künstlerin Henrike Naumann erweitert dabei die vom Künstler*innen- und Architekt*innen-Duo Nicole Six und Paul Petritsch inszenierte Ausstellungsarchitektur.

Die Ausstellung *Reise der Bilder* fungiert als wichtiges länderübergreifendes Projekt mit den Schwerpunkten Österreich (Linz / Salzkammergut) – Italien – Deutschland – Niederlande – Frankreich.

Ort: Lentos Kunstmuseum Linz

Laufzeit:
20.3. – 8.9.2024

Kurator*innen:

Elisabeth Nowak-Thaller (Projektleitung *Reise der Bilder*, Vize-Direktorin Lentos), Birgit Schwarz (Expertin NS-Kunstpoltik, Gastkuratorin)



Einlagerungen Salzbergwerk Altaussee, 1943/44; Bundesdenkmalamt, Aufn. Eva Kraft

Projekte

Macht und Tradition

DAS LEBEN DER DINGE

Geraubt – verschleppt – gerettet

Die Ausstellung *Das Leben der Dinge* verhandelt anhand zeitgenössischer künstlerischer Positionen das Schicksal von Kunstwerken und Artefakten zwischen Raub, Verschleppung, Restitution und Rekonstruktion. Das Spektrum der gezeigten künstlerischen Positionen reicht von der Auseinandersetzung mit kolonialem Raub und teils fragwürdiger Sammeltätigkeit, staatlich geplantem Kunstraub und Enteignungen, bis hin zum kulturellen Genozid durch Diebstahl und Vernichtung von Kulturgütern. Der Fokus der Ausstellung konzentriert sich bewusst auf den immateriellen Wert von Objekten, den Erinnerungen und Geschichte(n), die sich in diese eingeschrieben haben. Als Schaffende von Werken sind Künstler*innen essenziell mit Objekten und deren Bedeutungszusammenhängen verbunden und für deren (Miss-)Verhältnisse sensibilisiert. So geben Künstler*innen Institutionen auch Impulse zu neuen Strategien, Verantwortung zwischen Restitution und Bewahrung des Kulturerbes der Menschheit wahrzunehmen. Mit Said Baalbaki, Hera Büyüктаşçıyan, CATPC / Renzo Martens, Ines Doujak, Assaf Hinden, Moussa Kone, Oliver Laric, Markus Proschek, Anja Ronacher, Dierk Schmidt, Philip Topolovac u.a.

Ort: ehem. Markt-
richterhaus Lauffen

Laufzeit:
20.4. – 1.9.2024

Kurator*innen:

Hemma Schmutz (Direktorin Lentos
Kunstmuseum Linz), Markus Proschek
(Gastkurator)



Oliver Laric, *Sleeping Figure*, 2023
Foto: Cédric Eymenier

Projekte

Macht und Tradition

WOLFGANG GURLITT Kunsthändler und Profiteur in Bad Aussee

Das Leben und Wirken des von 1940 bis zu seinem Tod 1965 in Bad Aussee, später auch in München ansässigen Kunsthändlers Wolfgang Gurlitt (1888–1965) und die Anfänge des Lentos Kunstmuseum Linz sind eng miteinander verwoben: Das Linzer Museum verwaltet mit der ehemals in Bad Aussee eingelagerten Sammlung Gurlitt ein ebenso glanzvolles wie problematisches Erbe.

Facettenreich beleuchtet die Ausstellung das bewegte Leben des leidenschaftlichen Sammlers und schillernden Kunsthändlers Wolfgang Gurlitt und seiner jüdischen Partnerin Lilly Christiansen Agoston (1894–1951), die während der Zeit des Nationalsozialismus in den Handel mit beschlagnahmter Kunst involviert waren.

Die Ausstellung im Kammerhofmuseum Bad Aussee ist eine Kooperation mit dem Lentos Kunstmuseum Linz.

Ort: Kammerhofmuseum,
Bad Aussee

Laufzeit: 28.3. –
27.10.2024

Kurator*innen:
Elisabeth Nowak-Thaller,
Kammerhofmuseum Bad Aussee



Lovis Corinth, Bildnis Wolfgang Gurlitt, 1917
Lentos Kunstmuseum Linz
Foto: Norbert Artner

Biografien

Kurator*innen Lentos

Dr.in Elisabeth Nowak-Thaller

Studium der Kunstgeschichte und Publizistik an der Universität Salzburg, Dissertation Klemens Brosch (1894–1926).

Seit 1986 Ausstellungskuratorin und -organisatorin, Kunstvermittlerin, Sammlungsleiterin (Abt. Gemälde & Skulpturen) sowie Vizedirektorin in der Neuen Galerie der Stadt Linz / Lentos Kunstmuseum Linz. 2015–2016 Ankaufskuratorin der Stadt Linz. Kuratorin von über 50 Ausstellungen in den Museen der Stadt Linz (Lentos Kunstmuseum Linz und Nordico Stadtmuseum Linz), Gastkuratorin im Belvedere, Wien und Kuratorin / Organisatorin von internationalen Ausstellungstourneen, Ausstellungskooperationen im In- und Ausland.

Autorin von Monografien und Katalogen zur Kunst des 20. Jahrhunderts.

2021 OÖ. Landeskulturpreis für Kunst- und Geisteswissenschaften.

Mag.a Hemma Schmutz

Studierte Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Wien. Von 1994 bis 1996 leitete sie Depot – Kunst und Diskussion im Wiener Museumsquartier. In den Jahren 1998 bis 2005 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Generali Foundation in Wien und Co-Kuratorin zahlreicher Ausstellungen. Zwischen 2005 und 2013 hatte sie die Direktion des Salzburger Kunstvereins inne. 2015 bis 2017 war sie Kuratorin des Kunstraum Lakeside in Klagenfurt. Seit 2017 ist die künstlerische Direktorin der Museen der Stadt: Lentos und Nordico. Die Museen der Stadt Linz betreuen gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz auch das VALIE EXPORT Center in der Tabakfabrik. Seit 2023 Universitätsrätin an der Universität für angewandte Kunst Wien.

Dr.in Birgit Schwarz

Studierte Kunstgeschichte an der Universität Mainz und absolvierte eine Museumsausbildung an der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Sie ist Expertin für die Malerei des 20. Jahrhunderts und die Kunstpolitik des Nationalsozialismus und veröffentlichte zahlreiche Artikel und Bücher über Hitlers Kunstsammlungen, das für Linz a. d. Donau geplante „Führermuseum“, das Selbstverständnis des Diktators als Künstler und Genie, seine Kunstraub- und Museumspolitik sowie über Hitlers Sonderbeauftragten Hans Posse. Mitarbeiterin des Editionsprojekts der Reisetagebücher Hans Posses des Germanischen Nationalmuseums, Nürnberg (editionhansposse.gnm.de).

Mag. art. Markus Proschek

Bildender Künstler und freier Kurator, lebt und arbeitet in Wien. Einzelausstellungen u.a. im Kunstraum Innsbruck, Salzburger Kunstverein. Gruppenausstellungen u.a. in der Serpentine Gallery London, Lafayette Anticipations Paris, Garage Museum of Contemporary Art Moskau. Kuratorische Tätigkeit u.a. für Lentos Kunstmuseum Linz (*Transformation und Wiederkehr*, 2021).